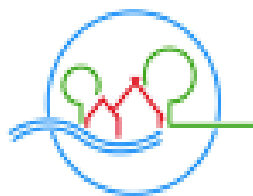


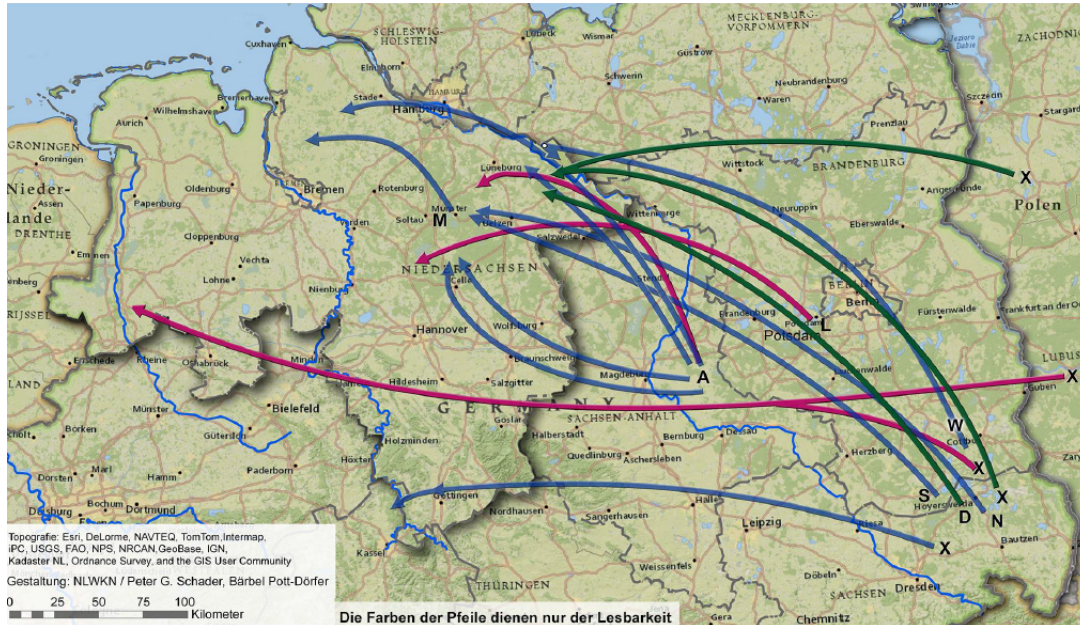
Die Rückkehr des Wolfes

Leben mit dem wilden
Heimkehrer
Wolfsbegegnungen – Was
nun?



Landkreis Rotenburg (Wümme)

Der Wolf ist wieder da.



Auf seinen eigenen vier Pfoten kehrt der Wolf, eine einst hierzulande ausgerottete Tierart, nach Deutschland zurück.

Als so genannter „Spitzenregulator“ hat der Wolf eine wichtige Funktion in der Natur, benötigt jedoch keine Wildnis. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass er auch in der europäischen Kulturlandschaft zurechtkommt. Die Rückkehr dieser Tierart polarisiert. Generell gilt aber: Der Wolf ist in Deutschland eine noch streng geschützte, stark bedrohte Tierart, die einen europaweiten Schutz genießt. In Niedersachsen gibt es derzeit 8 Wolfsterritorien, die von 5 Rudeln, 2 Paaren und einem Einzeltier besetzt sind.

Die folgenden Seiten beantworten einige grundsätzliche Fragen, um Ihnen den souveränen, sachlichen Umgang mit dem Wolf zu erleichtern.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem Wolf begegne?



Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere nur selten zu Gesicht bekommen. Wölfe bemerken Menschen in der Regel rechtzeitig und ziehen sich zurück. Förster, Jäger, Pilz- und Beerensammler, die sich leise im Wald bewegen, können eventuell auf ruhende Wölfe stoßen.

Grundsätzlich gilt:

- ❖ Verhalten Sie sich ruhig und besonnen. Hat der Wolf Sie nicht bemerkt, machen Sie durch Klatschen oder Rufen auf sich aufmerksam. Geben Sie dem Wolf die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.
- ❖ Besonders junge Wölfe flüchten nicht immer sofort, sie sind zwar scheu, doch zunächst eher neugierig.
- ❖ **Füttern Sie Wölfe auf gar keinen Fall, sie könnten ihre Scheu verlieren!**
- ❖ Sollte sich der Wolf nähern, machen Sie Lärm oder bewerfen Sie ihn mit Gegenständen.
- ❖ Wenn Sie sich unwohl fühlen, ziehen Sie sich langsam zurück.
- ❖ Bietet sich Ihnen die Gelegenheit, fotografieren Sie das Tier, prägen Sie sich möglichst viele Details ein (Färbung, Körperbau, Verhalten usw.).

Bitte wenden Sie sich mit diesen Informationen an einen Wolfsberater in Ihrer Nähe oder die Naturschutzbehörde des Landkreises, dadurch unterstützen Sie das Wolfs-Monitoring. Die meisten Wolfssichtungen werden aus großer Distanz gemacht, jedoch sind auch Nahkontakte bekannt, die jedoch bisher alle friedlich verliefen. Für Aufsehen erregte der sog. Wanderwolf, der sich tagsüber in Wohnsiedlungen aufhielt. Auch wurden Wölfe von Landwirten beobachtet, meistens von ihren Traktoren aus. Vermutlich werden sie vom Wolf in dieser Situation nicht als Menschen wahrgenommen, sondern als Teil des Fahrzeugs und somit ignoriert.

Woran erkenn ich einen Wolf?

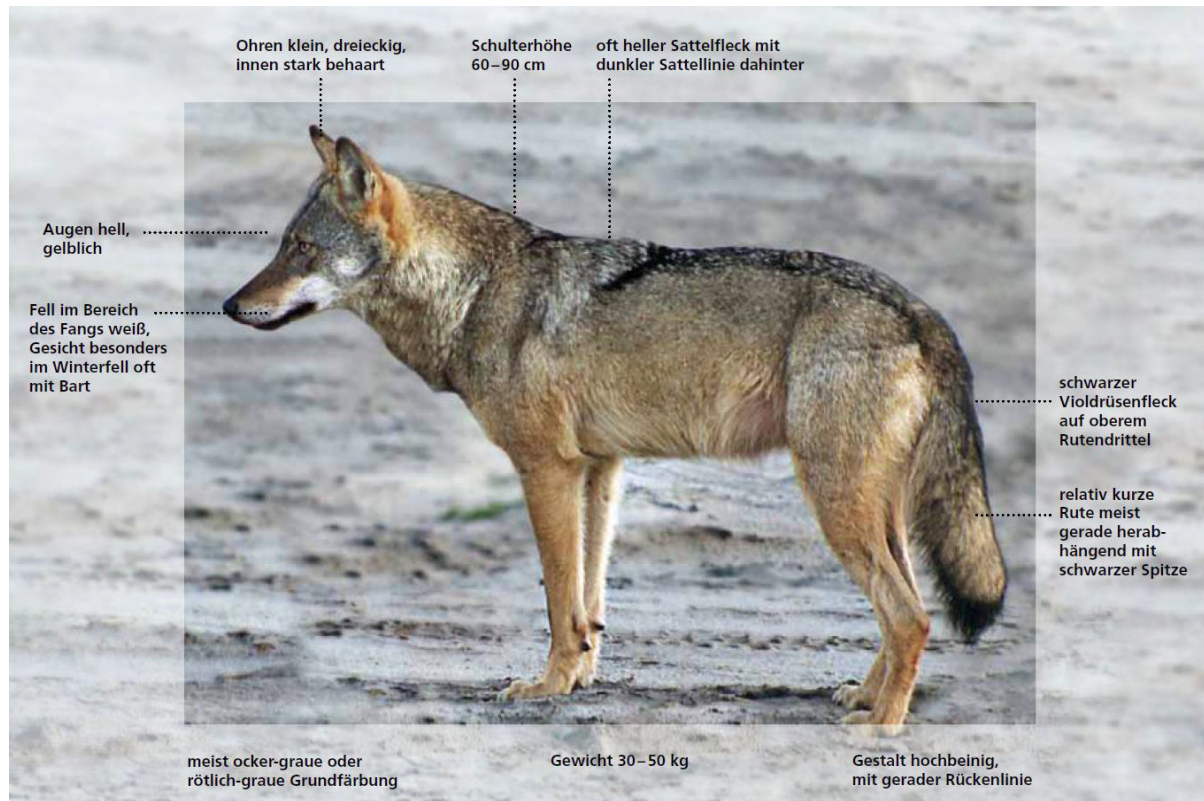


Bild: S.Körner

Bräunlich-graues Fell, besondere Merkmale: weiße Zeichnung der Schnauze, schwarze Schwanzspitze. Größe und Statur ähnlich dem Schäferhund, jedoch längere Beine und eine kürzere Rute.

Lebensweise:

Lebt in Familienverbänden (Rudel) von im Schnitt 10-12 Tieren (je zwei Elterntiere mit Jungtieren und dem Wurf aus dem Vorjahr). Die Elterntiere bleiben ein Leben lang zusammen. Der 2 jährige Nachwuchs wandert ab, daher gibt es keine Großrudel wie z.B. in Nordamerika.

Ein Wolfsrudel benötigt eine Reviergröße von etwa 20 km Durchmesser. Die Hauptnahrung sind Rehe, junge Hirsche, Wildschweine und gelegentlich auch Nutztiere.

Wolfsmanagement:

Es gibt keine aktive Wiederansiedelung, z.B. durch Einfuhr oder Aussetzen von Wölfen. Die selbstständige Rückkehr des Wolfes wird mit Unterstützung des Nds. Umweltministeriums durch die Landesjägerschaft Niedersachsen, wissenschaftlich begleitet.

Sind Wölfe eine Gefahr für den Menschen?



Bild: Saraya`s Blog

Der Wolf ist ein Raubtier, daher sollte man ihm grundsätzlich mit Respekt begegnen – genau wie jeder anderen Wildtierart. Wenn in einer Region Wölfe gesichtet wurden, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann, denn Menschen gehören nicht in das Beuteschema des Wolfes. Er jagt hauptsächlich Wildtiere wie Rehe, Hirsche und Wildschweine. Unter Umständen kommt es auch zu Nutztierrißen, die meist Schafe, Ziegen oder Damwild betreffen. Diese Gefahr lässt sich jedoch durch das Land Niedersachsen geförderte Schutzmaßnahmen wie z.B. bestimmte Zäune oder Herdenschutzhunde minimieren.

Was bedeutet das Leben mit dem Wolf?

In ländlichen Gebieten mit bekannten Wolfsvorkommen sollten Abfälle, beispielsweise von gastronomischen Betrieben, sicher unter Verschluss gehalten werden, um eine passive Anfütterung und somit eine Gewöhnung der Wölfe an den Menschen zu vermeiden.

Füttern Sie Wölfe bitte niemals!

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch diese Gebiete gehen und ihn angeleint in Ihrer Nähe behalten, wird ihm nichts passieren. Begegnet ein Wolf jedoch einem einzelnen Hund, der frei durch sein Revier läuft, könnte er ihn für einen Rivalen, Konkurrenten oder Paarungspartner halten.

Ausritte in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind natürlich weiterhin möglich. Generell gilt jedoch: Pferde sind Fluchttiere. Ein Pferd kann sich vor dem Wolf – genauso wie vor anderen Wildtieren wie Wildschweinen oder vor einem Fahrzeug – erschrecken und scheuen. Ein Übergriff von Wölfen auf Pferde ist sehr unwahrscheinlich.

Sollte sich ein Wolf zu sehr an den Menschen gewöhnen, d.h. sich häufiger in Siedlungsbereichen



aufhalten, sind kritische Situationen nicht auszuschließen. In solchen Fällen ist es trotz seines gesetzlichen Schutzstatus möglich, ihn behördlicherseits zu vergrämen oder aus der Natur zu entnehmen.

Was soll ich tun, wenn ich kranke oder verletzte Tiere sehe?

Wenn Sie einen kranken oder verletzten Wolf sehen, sollten Sie das Tier in Ruhe lassen. Melden Sie die Sichtung bitte umgehend an einen Wolfsberater oder der Naturschutzbehörde des Landkreises (04261- 9830).

Ich habe einen Wolf angefahren, was muss ich machen?

Grundsätzlich ist, wie bei anderen Verkehrsunfällen auch, die Polizei zu verständigen. Diese benachrichtigt den zuständigen Amtsveterinär, die Naturschutzbehörde und den Wolfsberater. Nur der Tierarzt darf entscheiden, wie dem Tier am besten geholfen werden kann.

Wie sieht die Arbeit der Wolfsberaterinnen und –berater aus?



Foto: Bettina Dierks

Wolfsberaterinnen und –berater arbeiten ehrenamtlich und sind speziell geschult.

Sie sind zuständig für:

Datenerhebungen zu den niedersächsischen Wölfen

Überprüfung von Wolfshinweisen (Wildtierrisse, Spuren, Sichtungen)

Erstsicherung und Begutachtung von Nutztierrißen

Beratung und Information

Wer ist mein Ansprechpartner?

Allgemeine Informationen und Beratung rund um den Wolf sowie zum fachgerechten Schutz ihrer Nutztiere erhalten Sie bei der Landesjägerschaft Niedersachsen, beim Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küstenschutz und Naturschutz (NLWKN) in Hannover (www.nlwkn.niedersachsen.wolfsbuero.de) und den Wolfsberatern:

Landesjägerschaft Niedersachsen

Raoul Reding

Tel.: 0511-5304318
0151-72310392

www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf/

Wolfsbüro beim NLWKN

0511-30343034

wolfsbuero@nlwkn-h.niedersachsen.de

Über Entschädigungen bei Nutzierrissen sowie Förderung und Durchführung von Schutzmaßnahmen bei Nutztieren entscheidet der NLWKN.

Wolfsberater im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jürgen Cassier
Tel.: 04269-2208 (priv.)
Mobil: 0151-55047309
juergen-cassier@web.de

Holger Benning
Tel.: 04263-9851445 (priv.)
Mobil: 0162-9499251
h.benning@heidschnuckenherde.de

Marcel Pommerencke
Mobil: 0174-8997901
marcel.pommerencke@web.de

Wolfsnews aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme)

083_2015	Fotofallenbild	ROW	Drittgeist	19.01.2015	2		C1
298_2015	Foto	ROW	Lauenbrück	17.03.2015	1	Losung (DNS)	C1
							Bewertung ausstehend
320_2015	Wildtierriss	ROW	Stemmerfeld	22.03.2015			
324_2015	Foto	ROW	Clünder	21.03.2015	1		C3
325_2015	Foto	ROW	Clüversbostel	22.03.2015	1		C1
326_2015	Sichtung	ROW	Fintel	20.03.2015	1	Fährte	C3
327_2015	Sichtung	ROW	Mulmshorn	21.03.2015	1	Fährte	C3
329_2015	Sichtung	ROW	Fintel	20.03.2015	1		C3
330_2015	Sichtung	ROW	Wesseloh	20.03.2015	1		C3
333_2015	Sichtung	ROW	Ressßum/Clüversborstel	23.03.2015	1		C3
360_2015	Film	ROW	Vorwerk	27.03.2015	1		C1
361_2015	Film	ROW	Reeßum	23.03.2015	1		C3
363_2015	Film	ROW	Westertimke	28.03.2015	1		C3
379_2015	Sichtung	ROW	Scheeßel	05.04.2015	1		C3
							Bewertung ausstehend
402_2015	Wildtierriss	ROW	Bötersen	05.04.2015			
							Bewertung ausstehend
410_2015	Wildtierriss	ROW	Ottingen	06.04.2015			
411_2015	Sichtung	ROW	Bötersen	03.04.2015	1		C3
418_2015	Foto	ROW	Brillit	29.03.2015	1		C3
							Bewertung ausstehend
425_2015	Nutztierriss	ROW	Borchel	07.04.2015			
437_2015	Foto	ROW	Mulmshorn	10.04.2015	1		C1
455_2015	Foto	ROW	Mulmshorn	10.04.2015	1		C3
491_2015	Wildtierriss	ROW	Kirchwalsede	16.04.2015			KBM
514_2015	Sichtung	ROW	Westervesede	22.04.2015	1		C3
							Bewertung ausstehend
518_2015	Wildtierriss	ROW	Stemmen	19.04.2015			
529_2015	Foto	ROW	Scheeßel	23.04.2015	1		C3

Legende:

C1 = Nachweise: „harte Fakten“ (Totfunde, Fotobelege, Lebendfänge, Genetik)

C2 = bestätigte Hinweise: anhand von Dokumentationen und durch erfahrene Personen bestätigte Hinweise. (Risse, Losungen, Fährten)

C3 = unbestätigte Hinweise: Meldungen, die nicht bestätigt werden können, weil unklar oder mangelhafte Dokumentation (Sichtungen, einzelne Trittsiegel, Losungsstücke)

Falsch = Hinweis, bei dem ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden kann

KBM = keine Bewertung möglich

SCALP = Status and Conservation of the Alpine Lynx Population sind Kriterien , nach denen das Monitoring durchgeführt wird